



Akzente

Gesellschaftliche Akzeptanz von Energieausgleichsoptionen und ihre Bedeutung bei der Transformation des Energiesystems

Die Herausforderungen der Energiewende meistern und Akzente setzen

Durch den voranschreitenden Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland und den damit verbundenen steigenden Anteil fluktuierender Energien an der Stromversorgung entstehen größere Schwankungen in der Energieerzeugung. Einerseits wird zeitweise deutlich mehr Strom erzeugt als verbraucht, andererseits können aber auch Versorgungslücken entstehen. Technologien, die diese Fluktuationen ausgleichen, wie Batterien oder Blockheizkraftwerke, werden in Zukunft eine große Rolle spielen, um eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung zu gewährleisten. Diese Energieausgleichsoptionen unterscheiden sich in ihren Eigenschaften und Wirkungen, sodass in der konkreten Umsetzung an betroffenen Standorten verschiedene, die Akzeptanz betreffende Faktoren zum Tragen kommen. Gerade die gesellschaftliche Akzeptanz hat einen großen Einfluss darauf, in welchem Umfang und mit welcher Geschwindigkeit die Transformation des Energiesystems gelingt. Daher beschäftigt sich das Projekt Akzente mit der Frage: Welche Technologiekonzepte sind zum Energieausgleich hinsichtlich ihrer technischen Potenziale und insbesondere auch aufgrund ihrer ge-

sellschaftlichen Akzeptanz in der Umsetzung besonders aussichtsreich?

Partizipation als ein Weg zur Akzeptanz

Der Schwerpunkt im Projekt liegt zum einen in der Bewertung konkreter Einsatzmöglichkeiten von Energieausgleichsoptionen und den damit verbundenen Konflikten. Zum anderen wird eine Methodik erarbeitet, mit deren Hilfe sich die erforderlichen Akzeptanzanalysen durchführen und darauf aufbauend Lösungsstrategien entwickeln lassen. Hier wird bewusst ein partizipatives Vorgehen gewählt, denn die Energiewende kann nur mit der aktiven Beteiligung und der Unterstützung der Bürger gelingen. Zudem werden verschiedene lokale und regionale Kontexte in Deutschland berücksichtigt.

Energieausgleich gemeinsam gestalten

Zentrale Fragestellungen des Forschungsvorhabens werden am Gegenstand der Energieausgleichsoptionen regional konzeptionell und auf Quartiersebene mit direktem praktischen Bezug bearbeitet:

- Wie ist der gesamtgesellschaftliche Transformationsprozess der Energiewende praktisch und individuell nachvollziehbar anzugehen?
- Welche Schnittstellen braucht es von der politischen Absichtserklärung, der technologischen und ökonomischen Realisierbarkeit und der ökologischen Bewertung bis hin zur Akzeptanz bei den Bürgern?
- Wie müssen Ausgleichstechnologien gestaltet sein, damit sie Möglichkeiten zur Partizipation bieten und akzeptiert werden?
- Wo können und müssen Bürger aktiv werden und in diesem Transformationsprozess einen eigenen Beitrag leisten?



Für drei Beispielregionen werden tragfähige Energieausgleichskonzepte erstellt und ihre Umsetzung mit regionalen Akteuren diskutiert. An einem Praxisstandort werden darüber hinaus Ausgleichsoptionen in Entwicklungs- und Beteiligungsprozessen gemeinsam mit Anwohnenden des Quartiers und weiteren relevanten Betroffenen initiiert.

Mit dem Forschungsvorhaben sollen die Akteure in den Untersuchungsregionen ihr Wissen über und ihre Erfahrungen mit Beteiligungsverfahren erweitern

sowie vertiefte Kenntnisse zu den verwendeten Technologien erwerben. Die transparente Durchführung des Forschungsvorhabens soll dazu beitragen, dass die Planungsergebnisse stärker akzeptiert und damit langfristig tragfähig sind.

Angestrebt werden eine erweiterte Bürgerbeteiligung bei der energetischen Stadtentwicklung sowie ein methodisch verbessertes Vorgehen der Planungsebene in Bezug auf die Gestaltung des erforderlichen Energieausgleichs.

Fördermaßnahme

Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems

Projekttitle

Akzente – Gesellschaftliche Akzeptanz von Energieausgleichsoptionen und ihre Bedeutung bei der Transformation des Energiesystems
(Förderkennzeichen: 03EK3513)

Laufzeit

01.07.2013 – 30.06.2016

Projektleitung

IZES gGmbH
Jan Hildebrand

Altenkesseler Str. 17, Geb. A1
66115 Saarbrücken
Tel.: +49 681 9762 829
E-Mail: hildebrand@izes.de

Verbundpartner

Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, Oberhausen

Orangequadrat Nikol | Umbreit | Langer GbR, Dresden

Weitere Informationen

<http://fg-umwelt.de/index.php?id=195>

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Grundsatzfragen Nachhaltigkeit, Klima, Energie; Referat Grundlagenforschung Energie;
beide 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH (PTJ)

Druckerei

DLR

Bildnachweis

IZES gGmbH

Köln, Bonn, 2014